

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 44

Bernhard <von Clairvaux, Heiliger>

Ober rheingebiet (?), [Anfang 16. Jh.]

Exempel über die Gottesfreundschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-17386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17386)

In schult recht als er sorgfältig und flüssig ist
Vomb die hyllichen spise oder vomb die vaxten spise
Vomb die winter cleyder. Ist ob der mensch also flüssig
sy oder ist zu getryme zu mere zu behalten und
fründlich anzulegen die geistliche güter also die
rechen nütlichen fruchtbarlich anlegen das zithlich
gütt als sie können und mügeyt und ye mer der
mensch der ding an im entspindet. Je geistlicher
er ist. Von diesen dinge allen spricht sant Paulus
Welche menschen fleischlich sind die selber verne-
men und entspinden und volbringe die ding die
dem fleisch zugehorend. Ist er spricht auch woer der
ist der do sich dimcket oder schreiet geistlich zessin
Vnd doch sin zungen nit zwinget und in meister-
schafft halt. des geistlichkeit. Ist vnnüt und sitnod
Aber der ist geistlich der do troestet wittwe und
Weyfen in iren trüblichkeit und sin hertz behütet
Vnd behaltet frein und vnmüßiget vor die 12
Welt Amen.

Exempel

Ein meister von der gottheit kam in en statt zu
dem kam sein jünger frowdy von 20 j Jahren und

begeret mit diesem zusprechen do der gutt meister
 dieses frewlm sahe das name In binnere daodyses
 frewlm wolt mit Im reden Wan er was bass getwon
 das In die aller grofsten pudente suchten zu anspre-
 chen dan ein solcho frewly. Do sprach der meister
 vnerzuechtige. Was wilt du. Die antwort demuttig-
 lich und sprach. O meister was hort eym zu ze-
 bbende zu der aller hochsten vollkommeneit und
 zu der aller hochsten und claresten vorheit also ferr
 als es mensche muelichen ist zu eyner sicheren
 frunt schafft mit gott zukommene. Do antwort
 der meister. Jünge frow was ist inwer stott sind
 IZ In der ee und haben gutt und weltliche ere. Ja her
 sprach sie Ich bin In der ee gebunden. aber were
 Ich nit daryn vmb ein gulde welt kome Ich nit dar
 yn. Aber der weil ich daryn bin do han ich der ganze
 glauben das mir das gott hat zugesüget fur das aller
 best. Wan ich hett my gutt gern zu allen gutte dingen
 und ich lere my kinder tugende wo ich kan und mag
 Do sprach der meister was ist din obung Die antwort
 fere demuttiglichen. Herz Ich han drey vffwendige obung

Die erst vffwendig vbring die ich alltag thim ist das
Ich alltag mich spiegle in das vordig leben
Vnsero lieben herre Ihesu cristi. Ich sihe an sin groß
Demütigkeit vnd sin sennstmütigkeit vnd alle sinten-
gende als ich aller tieffest kan. Darnoch sihe ich
Vff mich selber wie recht vngleich ich in bin. Do
gan ich zu der andren vbringe vnd setze wie der vat-
ter sin ewig wort bereit hat in den reyne jungfrow-
lichen libe der süßen marien. Vnd wie die gesch-
samkeit eines himmelstige vatters mit gewesen. Er
set da gern in dem haren darinn gewonet vnd hiez da
von auch des menschen seligkeit mit gehindert worden
Noch lieber wonet er in einem reyne herte geistlichen
den in eines mütter liplichen. Die drit vbring
die ich vffwendig ist das ich mich alltag baden in
den rossenfarben blutigen wunden vnsero lieben her-
ren Ihesu cristi vnd ich han zu in ganz zuversicht
alles das an mir gebristet das er das mit sinem
lyden erfüllen soll. Do sprach der meister. O gute
frow. Sind das inder vffwendig vbringe die iz all-
tag thim. Do sagent mir auch durch gott die

Inwendige Übung die Icz habend. Do sprach sie
 Die erst Übung die Icz alltag thüm ist, das Icz
 mich schend von allen creature, also das Icz mit
 keynen creature zethüm habe, byß zu Tertz zitt
 vnd also lang byß der gottes dienst über al gethon
 ist. Die ander Inwendig Übung ist das Icz ledige
 vñ hertz von allen vñnige vñ vñzügenden
 hinderlichen dinge zwüschen gott vñ myner sele
 also das mit hinderung sine behibe. Die Dritt In-
 wendig Übung ist, wenn Icz In die kirchen komme
 so sencke Icz mich also tieffe In gott, das mich nım-
 met das niemant me enseye den gott vñ Icz allein
 Do sprach der meyster. O gutte frow Icz sind In dem
 rechten weg. Icz han die kapp getragen fünfzig
 Jar lang vñ hieß ein meyster von der gottheit vñ
 kam doch nie zu dieser vollkommenezeit. furbasser ge-
 benedyt sy der her der sin gotlichen gnaden mildig-
 licheit geben kan. Amen

Das ewig wort das da ist vñ fließen von anbegyn-
 nen vñ dem vetterlichen hertzen das sy mit dir an-
 nım vñ ewiglich In eynem stette frid vñ erluchte